

Suche nach dem österreichischen Umwelt-Sparbuch

Wer ein konventionelles Sparbuch in Österreich hat, kann keinen Einfluss auf die Verwendung der Spareinlagen nehmen. Wofür das Geld arbeitet bleibt unklar. Das Geld wird einbezahlt. Die Zinsen werden am Jahresende gutgeschrieben. Damit scheint der Zweck des Sparbuchs erfüllt.

Möglichkeiten mittels einer „sicheren“ Sparform wie dem Sparbuch auch einen zusätzlichen ökologischen und sozialen Nutzen zu schaffen, beispielsweise eine Widmung der Spareinlage für die Förderung von Erneuerbaren Energien, sind in Österreich rar.

Ein österreichisches „Umweltsparbuch“ ist derzeit nur bei der oberösterreichischen **Volkskreditbank** erhältlich. Dabei stellt die Bank ein Prozent der Jahreszinsen als Umweltbonus für ausgesuchte Umweltprojekte zur Verfügung. Das Umweltsparbuch garantiert allerdings nicht, dass die Spareinlage für ökologisch wertvolle Zwecke eingesetzt wird. Die Laufzeit des Sparbuchs beträgt zwei Jahre, der aktuelle Zinssatz liegt bei 3,125 %. Ab 5 € ist man dabei

Eine sichere und annähernd nachhaltige Alternative zum Sparbuch bieten die österreichischen Bundesschätze. Bundesschätze sind Wertpapiere des Bundes. Im Gegensatz zu Bundesanleihen werden diese nicht an der Börse

gehandelt. Bundesschätze sind lediglich über das Internet zu beziehen. Im Unterschied zum Sparbuch wird das Geld direkt bei der Republik Österreich veranlagt. Bundesschätze gibt es mit unterschiedlichen Laufzeiten ab einem Monat bis zu 10 Jahren. Je nach Laufzeit beträgt der Zinssatz derzeit zwischen 3,45 und 5,1 %. Der Mindesteinzahlungsbetrag beläuft sich auf 100 €.

Es bleibt die Frage offen, ob eine Investition in Österreich eine ethisch wertvolle Veranlagung darstellt. Beim aktuellen Nachhaltigkeitsrating von Staatsanleihen liegt Österreich nach Schweden an zweiter Stelle hinsichtlich der Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung des Staates. Jährlich wird dieses Rating für 68 Staaten von den Researchagenturen **imug** (Hannover) und **EIRIS** (London) vorgenommen. Bewertet werden z. B. das Ausmaß von Korruption, politischer Stabilität, Ausgaben für Bildung und Erziehung oder CO₂-Emissionen. Ein Rating drückt jedoch immer nur Relationen aus, den „nachhaltigen Staat“ gibt es derzeit nicht. Für ein echtes Umweltsparbuch in Österreich gibt es also eine Marktlücke. Wegweisend könnte das Umweltsparbuch der deutschen UmweltBank sein.

Katharina Sammer